

## 19. Die Birke.

Herrn. Wagner.

In die Natur. Bielefeld. III, S. 10.

Die Bäume des Waldes bilden eine große Familie von Brüdern und Schwestern, Eltern und Kindern, die alle friedlich bei einander wohnen. Der riesengroße Vater Eichenbaum reicht seine starken Arme der freundlichen Mutter Buche, die als Hausfrau tausend Klisse an Eichläschen, Häher und hundert andere Bettler austellt. Mit struppigen Haar schafft der Knecht, die düstre Kiefer, Harz und Teer, Pech und Ruß herbei. Die Espen plaudern viel wie geschwätige Mägde, und die Erlen waten wie unartige Knaben in Morast und Sumpf. Die lieblichste von allen ist aber die weißstämmige Birke; sie ist die schlanke Jungfrau in der Familie der Waldbäume. Wer sollte nicht ein wenig bei ihr verweilen, wenn er sie an seinem Wege trifft, und sie nicht fragen: „Woher, du Schlanke? Du wuchsest hier früher nicht! Wie gelangtest du an diese Stelle?“ —

Die Birke gleicht den Jungfrauen fürstlich hoher Abkunft, von denen alte Sagen melden, daß sie zur wilden Kriegszeit sich in ein unansehnliches Bettlergewand verhüllten und sich nach einem friedlich stillen Plätzchen flüchteten. Sie zieht in Gestalt von winzig kleinen, unansehnlichen Samenkörnlein durch das Land. Sie sehen so unscheinbar grau aus und sind dabei so klein, als seien es Erdenkrümchen. Wenn beim Windeswehen Staub und Blätter ihre wilden Tänze halten, in dichten Wolken auf allen Straßen ziehen, schneller als die Wagen, dann reiset auch unbemerkt der Birken Samen mit. Er ist zu solcher Reise durch die Luft gar vorteilhaft gebaut. Selbst klein und länglich-rund, an seinem obern Ende noch von den zwei Narbenfederchen gekrönt, ist der braune Samen zu beiden Seiten von weißhäutigen, zarten Flügeln eingefast, deren jeder mindestens dreimal breiter ist als das Körnchen selbst.

Der Same jeder Pflanzenart sucht sich ein geeignetes Plätzchen. Nachtschatten und Bilsenkraut nehmen für sich die fettesten Stellen, Vogelniere macht sich breit auf gutem Ackerland, Disteln und Habichtskräuter, Wucherblumen und Wegerich zanken miteinander um jedes Krümchen Erde. Der Streit mit andern behagt der Birke nicht; sie liebt die stille, friedensreiche Stelle, um die sie keine andere Pflanze beneidet. Sie nimmt vorlieb mit der sandigen Heide, mit dem steilen Bergeshange, an dem wenig andere Pflanzen sprießen mögen. Sie fliegt hinauf auf das Gemäuer des alten Schlosses, klanmert sich an Kirchturme des zerfallenen Klosters, an der Felsen Spitze des Gebirges an, wo keine Hand sie erreichen kann. Sie scheut sich nicht vor Frost und Sturm und bildet im hohen Norden, weit innerhalb des eisigen Polarkreises, noch meilenlange, freundlich-grüne Wälder, selbst da, wo die Eiche und Buche längst nicht mehr wachsen mögen.